

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

5.2.1906 (No. 41)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 5. Februar.

№ 41.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einkaufsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

1906.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 3. Februar.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski (fortfahrend): Dem Wunsche nach Ergänzung der Jahresberichte über die Invalidenrenten will ich entgegenzukommen versuchen. Ein Gesetz über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine wird noch in dieser Session eingebracht werden. Was die Krankenversicherung der Heimarbeiter betrifft, so gibt die gegenwärtige Ausstellung für Heimarbeiter in Berlin ein wahrhaft ergreifendes Bild von dem Elend der Heimarbeiter. Im Reichsamt des Innern ist jetzt wiederum ein neues Gesetz betreffend den Schutz der Heimarbeiter ausgearbeitet. Ich hoffe, im Laufe des Sommers die Zustimmung der Verbündeten Regierungen zu demselben zu erlangen. Was den Schutz der Heimarbeiter betrifft, so liegt eine Vorlage für das Tabakgewerbe gegenwärtig dem preussischen Staatsministerium vor. Die Bestimmungen nach einem gleichen Schutze stoßen aber auf vielfachen und entschiedenen Widerspruch wegen des Eingriffes in das Familienleben. Ich stehe auf dem Standpunkte, daß, je strenger die Fabriken beaufsichtigt werden, desto mehr in gewissen Industrien die Neigung sich ausbreitet, die Arbeit in die Heimarbeit zu verlegen. Dann ist diese aber keine Familienarbeit mehr, sondern nur eine Arbeitsstelle der großen Industrie. Deshalb muß diese ganze Frage anders behandelt werden, wie die alte Heimarbeit. Es werden hier Waren erzeugt, deren Erzeugung für die Gesundheit außerordentlich gefährlich ist. Wenn die Verhältnisse so fortbauern, so steht das Gesetz, betreffend den Kinderschutz, zum Teil nur auf dem Papier. Ueber die Ausdehnung der Krankenversicherung auf ausländische Arbeiter und das Gesinde ist bereits eine Vorlage fertiggestellt; sie unterliegt aber noch einer sehr eingehenden mathematischen Prüfung in bezug auf die Kosten. Die in der Diskussion mehrfach angeführte Zusammenfassung der Versicherungsbeiträge ist ein Wert von außerordentlichem Wert und größerer Umfang, als zum Beispiel das bürgerliche Gesetzbuch, welches nicht so schnell erledigt werden kann. Die Frage der 10 stündigen Arbeitszeit für Frauen ist grundsätzlich bereits im günstigen Sinne entschieden. Wir müssen aber in dieser Frage Hand in Hand mit dem Auslande gehen. Zur Verringerung der Zahl der Bauunfälle müßten vor allen Dingen die Bauberechtigten die Zahl der Aufsichtsbeamten erheblich vermehren. Die Tarifverträge müssen von beiden Seiten unbedingt gehalten werden. Wenn dieser Geist allgemein wird, dann können tarifmäßige Abmachungen außerordentlich dazu beitragen, die Arbeitskämpfe wesentlich einzuschränken. Eine allgemeine Mittelstandsfrage gibt es nicht, weil dazu viel zu heterogene Elemente gehören. Ueber den Befähigungsnachweis will ich mich erneut mit dem preussischen Handelsminister in Verbindung setzen. In bezug auf das Ausverkaufswesen gewinne ich immer mehr die Überzeugung, daß eine schärfere Gesetzgebung notwendig ist, insbesondere gegen die Nachschube. Auf die Frage der Schmiergeld- und Bestechungsstrafe will ich mich eingehend äußern. Eine Denkschrift über die Ergebnisse der Enquete über die Handwerkerorganisationen ist vor zwei Jahren nicht zu erwarten, dazu ist die Materie zu umfangreich.

Hg. Angban (frei, Sp.) polemisiert in längeren Ausführungen gegen die Angriffe der Sozialdemokraten und besonders Stadthagens gegen ihn wegen seiner Kritiken an der Geschäftsführung sozialdemokratischer Kassenverbände. Redner wünscht dann die Einführung einer fünften Lohnklasse bei den Krankenkassen und die Einbeziehung von Frauen und Kindern. Für jeden Stadt- und Landkreis müßte eine große Krankenentlastung geschaffen werden, der alle kleinen Kassen angegliedert werden. Dann müßten allerdings auch die Beiträge der Arbeitgeber von ein Drittel auf die Hälfte erhöht werden, damit künftig nicht wie jetzt, im Vorstände der Krankenkassen ein Drittel Arbeitgeber und zwei Drittel Arbeitnehmer, sondern beide zur Hälfte sitzen. Den Vorstoß müßte dann allerdings eine beamtete Person aus der Gemeindeverwaltung führen. Darunter leidet die Selbstverwaltung der Kassen keineswegs. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Oder ist es denn eine Selbstverwaltung, wenn die beitragszahlenden Arbeitgeber gar nichts in der Verwaltung zu sagen haben? Für die Handwerker wäre viel besser, als alle kleinen zünftlerischen Mittelstände, die radikale Vereinfachung des Vororgans, die Gründung von Einkaufsgenossenschaften usw. Redner wendet sich dann gegen das Verhalten der sozialdemokratischen Partei gegenüber der russischen Revolution. Daß am 21. Januar nichts passiert sei, sei wahrlich nicht das Verdienst der offiziellen Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Agitation bewirke das Gegenteil aller liberalen und sozialen Wünsche. Daher sei es die Pflicht der Regierung und der die Sozialdemokratie bekämpfenden Parteien, diejenigen deutschen Arbeiter, die sich von der Sozialdemokratie losgesagt haben, in ihren Bestrebungen zu unterstützen, damit die Arbeitgeber mit ihnen verhandeln können. Anders als mit Hilfe der deutschen Arbeiter können wir die Sozialdemokratie nicht wirksam bekämpfen.

Hg. Dove (frei, Bgg.) tritt für die Beschränkung der Arbeitszeit der Frauen ein und wünscht, daß man es dem Handelsstande selbst überlasse, für Fortbildungswörter und Ausbildung der Lehrlinge zu sorgen, ohne daß der Staat mit Zwangsmaßnahmen dazwischen tritt.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag 1 Uhr vertagt. Schluß 5 Uhr 45 Min.

Ruhestörungen bei den Kircheninventuraufnahmen.

(Telegramme.)

Paris, 4. Febr. Das Justizpolizeigericht hat gegen die Personen, die innerhalb und außerhalb der Kirchen Kundgebungen veranstaltet haben, auf leichte Haftstrafen erkannt. Von den bei den Vorgängen in der Kirche St. Pierre du Gros-Caillois verhafteten zwei Municipalräten ist der eine freigesprochen worden. Das Verfahren gegen den zweiten, mit Namen Lambertin, wurde vertagt.

Paris, 4. Febr. Der Pfarrer der Clothidenkirche hat seine Entlassung gegeben, weil trotz seines ausdrücklichen Verbotes eine Anzahl seiner Pfarrangehörigen gewaltsamen Widerstand gegen die Inventuraufnahme geleistet und so die Würde der Kirche auf das schwerste verletzt hätten. — Die hervorragenden katholischen Persönlichkeiten der Sprengel von Saint Germain und Saint Sulpice richteten an die betreffenden Pfarrer Schreiben, in welchen sie erklärten, daß sie jeden weiteren Beitrag für diese Kirchen verweigern, weil die Pfarrer sich bemüht hätten, gewaltsame Kundgebungen zu verhindern.

Kouen, 4. Febr. In der Kathedrale kam es gestern abend anlässlich der Inventuraufnahme zu Aufruhr und Unruhen. Auch gegen den Erzbischof Furet, welcher der republikanischen Gesinnung verdächtig ist, fanden feindselige Kundgebungen statt.

Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 4. Febr. Der Stadthauptmann von St. Petersburg hat das Verbot der politischen und wirtschaftlichen Vereinigungen aufgehoben. Sie sollen in Zukunft unter bestimmten Bedingungen erlaubt sein.

St. Petersburg, 4. Febr. Der Minister des Innern entsandte den Ministerialrat Semitsch nach Sornel zur Feststellung der Ursachen der dortigen Unruhen.

Dnepat, 4. Febr. General Desobrazow, welcher gestern von St. Petersburg hier eingetroffen ist, beabsichtigt verschiedene Personen zu sich, die in der Presse gegen die von den Militärbehörden im eithnischen Bezirk getroffenen Maßnahmen protestiert hatten, und erklärte ihnen, daß die in der Presse aufgestellte Behauptung, den Truppen sei nirgends bewaffneter Widerstand entgegenzusetzen worden, falsch sei, er ermahne sie daher, ihre falschen Behauptungen in der Presse richtig zu stellen.

St. Petersburg, 4. Febr. General Grodekow reiste gestern Abend in Begleitung zweier Generalstabsobersten und eines Adjutanten nach Chardin ab. Die Blätter wollen zuverlässig wissen, Grodekow sei zum Statthalter des fernsten Ostens ernannt und werde wahrscheinlich auch den Oberkommandierenden General Jenevitsch ersetzen.

Die finnische Volksvertretung.

Stockholm, 4. Febr. Die hier aus Helsinki eingetroffenen Blätter enthalten den Entwurf für die neu finnische Volksvertretung. Darnach soll der Landtag aus einer Kammer mit wahrscheinlich 200 Mitgliedern bestehen. Die Mitglieder des Landtags sollen auf drei Jahre gewählt werden. Für die Wahlen sollen außer den im Wahlgesetz festgelegten Bestimmungen noch folgende Regeln gelten: Wahlberechtigt sind alle finnischen Bürger, sowohl Männer als Frauen, welche über 21 Jahre alt sind. Von der Wahl ausgeschlossen sind diejenigen Personen, die sich nicht im Besitz der bürgerlichen Rechte befinden. Wählbar sind alle Personen mit 25 Jahren. Strenge Maßnahmen sind gegen Wahlbeeinflussung getroffen. Die Landtagsmitglieder erhalten 1400 finnische Mark Diäten jährlich, während der laufenden Periode gewählte Abgeordnete erhalten, wenn sie mindestens 90 Tage lang Abgeordnete waren, 5 Mark täglich.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Febr. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, sind mit dem Abgeordneten Raasche Verhandlungen über seinen Eintritt in die Kolonialverwaltung im Gange. Raasche erklärte sich bereit zur Übernahme eines selbständigen Postens.

Berlin, 4. Febr. Die preussischen Mitglieder des sozialdemokratischen Parteivorstandes richteten eine Petition an die beiden Häuser des preussischen Landtages, in der es heißt, der Landtag wolle beschließen, die Regierung aufzufordern, so schnell wie möglich die beiden Häuser des Landtages einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den alle Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts, die das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für die Wahlen zum Landtage erhalten, und daß diese Wahlen auf Grund des Verhältniswahlrechts stattfinden.

Frankfurt a. M., 5. Febr. Gestern vormittag fand in dem neuen Albert Schumann-Theater eine von etwa 5000 Personen besuchte öffentliche Protestversammlung gegen den preussischen Schulgesetzentwurf statt. Nach Referaten von Oberlehrer Dr. Niehaus für die Nationalsozialen, Direktor Professor Keller für die Nationalliberalen, Dr. Duraud im Namen der Sozialdemokraten und Hrl. Adele Schreiber für die Frauen wurde eine Protestresolution angenommen, in der u. a. Beteiligung der Frauen an der Schulaufsicht gefordert wird.

Stuttgart, 4. Febr. Die Regierung hat den Ständen eine Novelle zum Vergesetz vorgelegt, welche die seit 1874 bestehende Bergbaufreiheit aufhebt und das Schürfen nach Salz und Solquellen ausschließlich dem Staate vorbehält.

Wien, 5. Febr. Der ungarische Ministerpräsident, Baron Tisza, wurde gestern von Seiner Majestät dem Kaiser in einstündiger Audienz empfangen und reiste am Nachmittag nach Budapest zurück. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den Grafen Andrássy in einer Audienz, die eine halbe Stunde dauerte. Nach der Audienz erklärte Andrássy den Vertretern der Presse, der Kaiser habe den von ihm im Namen der koalitierten Parteien gemachten Vorschlägen nicht zugestimmt.

Triest, 5. Febr. Auch die Matrosen des österreichischen Lloyd traten gestern an die Direktion mit der Forderung einer Lohnerhöhung um 25 Proz. heran und verlangten verschiedene dienstliche Erleichterungen. Der Direktor antwortete, daß sie über die den Heizern versprochene Aufbesserung, die auch für die Matrosen beabsichtigt sei, nicht hinausgehen könne. Sie könne nur dann die Zustimmung aufrecht erhalten, wenn alle Angestellten sofort die Arbeit wieder aufnehmen. Andernfalls müßte sich die Gesellschaft als nicht mehr gebunden erachten. Die Ausständigen werden von der übrigen Arbeiterschaft nicht unterstützt.

Rom, 4. Febr. Seine Majestät der König empfing Sonnino in Audienz. In Kammerkreisen versichert man, der König erteilte Sonnino den Auftrag zur Kabinettsbildung.

London, 4. Febr. Der „Observer“ erfährt, daß Balfour und Chamberlain im Verlaufe eines intimen Diners, welches zur Besprechung der gegenwärtigen Lage der unionistischen Partei am Freitag abend veranstaltet worden war, nicht zu einem Einverständnis gelangen konnten, und daß infolgedessen die Opposition endgültig in zwei oder gar drei Gruppen geteilt sein werde. Wie das Blatt weiter berichtet, wird der ehemalige Minister Long wahrscheinlich Balfour in der unionistischen Parteileitung ersetzen.

Kopenhagen, 4. Febr. Es ist nunmehr bestimmt, daß die Leiche des verstorbenen Königs mit der Eisenbahn nach Köpenhagen gebracht werden soll. Mit demselben Zuge werden sich auch der König und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie die hier anwesenden fürstlichen Trauergäste dorthin begeben. — Ihre Majestät die Königin von England ist gestern hier eingetroffen.

St. Petersburg, 4. Febr. Der St. Petersb. Telegr.-Ag. gehen aus Teheran Meldungen zu, nach denen die Persische Presse auf der Eröffnung einer russischen Bank in Schiras und Buschir besteht, wegen der schärferen Kreditbedingungen bei der englischen Bank, welche die einzige Bank in Südpersien ist.

Konstantinopel, 4. Febr. Wie verlautet, richtete die Pforte am 1. Februar an die bulgarische Regierung eine Note, die eine Verständigung über das Fallenlassen der bulgarisch-serbischen Zollunion und über die eigenen gegenseitigen Zollschwierigkeiten herbeizuführen sucht.

Sungkong, 5. Febr. Eine bewaffnete Bande plünderte das Haus des Missionars Dr. Vertie in Fati. Die Inhabanten wurden gebunden, Kleider, Taschen, Uhren und Silber im Werte von 1000 Dollar wurden geraubt. Nach dem Überfall wurde die Hilfe des chinesischen Wachtschiffes nachgesucht. Das Gesuch wurde verweigert. Die Ausländer der Kantondistrikte sind wegen unzureichender Polizei um ihre Sicherheit besorgt.

Tokio, 4. Febr. In einer Sitzung des Budgetausschusses erklärte der Vertreter der Regierung auf eine Anfrage, es werde erwartet, daß der Tonnagehalt der Flotte in dem Finanzjahre 1907/08 auf 400 000 Tons erhöht werde.

Verschiedenes.

Berlin, 4. Febr. Eine gut besuchte Protestversammlung gegen die Villetsteuer nahm Reden Professor Joachims, Fuldas und anderer einstimmig eine Resolution an, in der gegen diese Maßnahme, die geeignet sei, einerseits die glückliche Fortentwicklung des blühenden Theaters und Musiklebens ernstlich zu schädigen, andererseits Tausenden den Besuch der Kunststätten wesentlich zu erschweren, Einspruch erhoben wird und der Magistrat und die Stadterordneten ersucht werden, einen solchen kulturfeindlichen Gedanken aufzugeben.

Ludwigshafen, 5. Febr. Nach einer Zuschrift der Direktion der niedergebrennten Ludwigshafener Walzmühle an die Blätter ist Brandstiftung ausgeschlossen. Die Brände dürften vielmehr auf Kurzschluß zurückzuführen sein.

Wien, 4. Febr. Der Schriftsteller Ludwig Speidel ist gestern hier gestorben.

Remnes, 4. Febr. Das in der Nähe von Remnes gelegene Greifenheim ist in vergangener Nacht niedergebrannt. Bis heute mittag wurden neun Leichname aus den Trümmern gezogen. Drei Frauen starben infolge der Aufregung.

London, 4. Febr. Lady Grey, die Gemahlin des Staatssekretärs des Außen, welche bei einer Ausfahrt aus dem Wagen geschleudert wurde, und eine Gehirnerschütterung erlitten hat, ist heute gestorben.

Mexiko, 5. Febr. Seit gestern vormittag ist der Vesuv in Tätigkeit. Der Lavastrom ergießt sich auf die Südwestseite und bedroht die Eisenbahntrasse.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zur Heidelberger Schloßfrage

erschienen im Verlage der
G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Die Bedachung am Heidelberger Otto Heinrichsbau von 1689. Architekturgeschichtliche Untersuchung als Beitrag zur Klärung schwebender Fragen. Von Professor **Kohmann**, Architekt. Preis 1.20 Mk.

Zur Zukunft des Heidelberger Schlosses. Betrachtungen am Vorabend endgültiger Entscheidung. Von Professor **Kohmann**, Architekt. Preis 40 Pfg.

Verhandlungen der Heidelberger Schloßkonferenz vom 15. Oktober 1901. Amtliche Aktenstücke, veröffentlicht im Auftrag Großh. Bad. Finanzministeriums. Preis 60 Pfg.

Verhandlungen der zweiten Heidelberger Schloßbaukonferenz vom 17./18. April 1902. Veröffentlicht im Auftrag Großh. Bad. Finanzministeriums. Preis 60 Pfg.

Das Heidelberger Schloß. Werden, Verfall und Zukunft. In 12 Vorträgen dargestellt von **Abolf Jeller**, Kgl. Regierungsbaumeister, Darmstadt. Mit 100 Abbildungen im Text und auf 34 Tafeln. Preis 12.— Mk.

— Zu beziehen durch jede Buchhandlung. —

Die Auflösung unserer Gesellschaft ist beschlossen und als Liquidator Herr **D. Matzsch** bestellt worden. Die Gläubiger der Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche geltend zu machen. **Z. 840.3** Karlsruhe, den 28. Januar 1906. **Druckereiwert, G. m. b. H.**

Aufgebot. **Z. 864.2.** Nr. 949. Mannheim. Die Schuhmacher **Michael Gärtner** Ehefrau, Katharina geb. Finke in Ladenburg, hat beantragt, ihren verstorbenen Ehemann **Michael Gärtner**, Schuhmacher, geb. am 8. September 1846 in Ladenburg, zuletzt wohnhaft in Ladenburg, angeblich

am 15. Dezember 1881 nach Amerika ausgewandert, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Mannheim, den 26. Januar 1906. **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mohr.**

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Namensänderung betr. Der am 25. September 1884 in Karlsruhe geborene und hier wohnhafte **Anwaltsgehilfe Bonaventura Meyer** hat um die Ermächtigung nachgesucht, sich den weiteren Vornamen „**Heinrich**“ beizulegen. Etwalige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen 3 Wochen dahier geltend zu machen. **Karlsruhe, den 31. Januar 1906.** **Gr. Amtsgericht der Justiz, des Kultus und Unterrichts. In Vertretung: H ä b s c h. Dr. Jolly.**

Strafrechtspflege. Ladung. **Z. 889.3.2.** Nr. 2436. Pforzheim. Der am 5. März 1881 in Geringenswald (Niederrhein) geborene, zuletzt in Pforzheim wohnhafte **Goldschmied Franz Emil Gaudis** wird beschuldigt, daß er als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des kriegsfähigen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen habe und nach erreichtem militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalte. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Ziff. 1 R. Str. G. B. Derselbe wird auf **Dienstag den 10. April 1906, vormittags 9 Uhr,** vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts in Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Herrn Justizvorsitzenden der Kgl. Erstkammer des Aushebungsbezirks nach § 1 über die der Anlage zugrunde liegenden Tatsachen ausgefallene Erklärung verurteilt werden. Pforzheim, den 30. Januar 1906. **Dr. Rubmann.**

von 14 bis 16 Tonnen Dienstgewicht erforderlich. **Z. 870.2.** Die Bedingungen für die Uebernahme der Arbeit sind von unserer Expeditor gegen Einzahlung von fünfzig Pfennig zu beziehen. Die Angebote können für eine oder mehrere Balgen gestellt werden, sind aber für jede Balge unter Bezeichnung ihres Dienstgewichtes zu trennen. Mit der Aufschrift „**Dampfwalzarbeiten**“ versehenen Angebote sind längstens bis zur Verhandlungstagfahrt **Mittwoch den 14. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,** verschlossen bei der unterzeichneten Behörde einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. **Karlsruhe (Baden), den 29. Januar 1906.** **Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.**

Vermischte Bekanntmachungen. **Verdingung von Arbeit mit Dampfkräftenwalzen.** Die Arbeit umfaßt das Einwalzen einer Schottermenge von rd. 61 400 Kubikmeter auf beiläufig 193 km Landstraßen im Jahr 1906. Für das Geschäft sind 8 Dampfkräftenwalzen

Wasserversorgung der Stadt Waiblingen. Die Stadt Waiblingen vergibt im öffentlichen Angebotsverfahren die zur Herstellung des Rohrnetzes erforderliche Erd- und Eisenarbeiten. Es sind hierzu nötig: 14 500 m Gußeisenröhren von 40—175 mm Lichtweite nebst einer größeren Anzahl Schieber, Hydranten, Faconstücke usw. Angebote hierauf wollen bis **Donnerstag den 15. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathaus in Waiblingen eingebracht werden. **Z. 879.2** Angebotsformulare können bei unterzeichneter Stelle, wo auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufstehen, in Empfang genommen werden. **Waiblingen, den 31. Januar 1906.** **Großh. Kultur-Inspektion.**

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden

Bonnndorf. **Z. 913.** In das Handelsregister Abt. A D. 3. 80, Firma **Cement- und Kalkfabrik Weizen**, Inhaber **J. Gäng** in Weizen wurde eingetragen als Inhaberin: **Josef Gäng Witwe Marie** geb. Roder in Weizen. Die Bezeichnung des früheren Inhabers: „**Josef Gäng, Fabrikant, Weizen**“ wurde gestrichen. **Bonnndorf, den 26. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Verthold hat, nachdem ihre Ehe durch rechtskräftiges Urteil Großh. Landgerichts Karlsruhe vom 21. März 1905 geschieden wurde, den Familiennamen ihres ersten Ehemannes **Verthold** wieder angenommen. **3. Zu Band III D. 3. 333 Seite 691/2:** **Nr. 1.** Firma und Sitz: **Heinrich Heibelmann**, Karlsruhe. (Manufakturwarenverhandlungsgesellschaft.) Einzelkaufmann: **Emil Heibelmann**, Kaufmann, Karlsruhe. **4. Zu Band III D. 3. 334 Seite 693/4:** **Nr. 1.** Firma und Sitz: **Emil Schmidt & Co.**, Karlsruhe. (Fabrik für Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen. Ingenieure für sanitäre Einrichtungen.) Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1906 begonnen. **Personlich haftende Gesellschafter:** **Emil Schmidt sen.**, Fabrikant, Karlsruhe, und **Josef Schneider**, Ingenieur, Karlsruhe, den 29. Januar 1906. **Großh. Amtsgericht III.**

Ärrach. **Z. 876.** Nr. 2602. In das hiesige Handelsregister wurde zu Abt. B Band I D. 3. 9 (Wiesentaler Bankverein, Lörach, Zweigniederlassung des Schwarzwälder Bankvereins in Triberg) eingetragen: Die Prokura des Kaufmanns **Karl Regehbach** ist erloschen. **Lörach, den 29. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

7. Band VII D. 3. 215. Firma „**Rheinische Schuhfabrik Fridor Heinsheimer**“ in Mannheim: Die Firma ist geändert in: „**Rheinische Schuhfabrik J. Heinsheimer & Co.**“ Offene Handelsgesellschaft. **Paul Martin Heinsheimer**, Kaufmann in Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1906 begonnen. Die Prokura des **Paul Martin Heinsheimer** ist erloschen. **8. Band XII D. 3. 29.** Firma „**Heinrich Freiberg**“ in Mannheim, P. 6, 20: Inhaber ist: **Heinrich Freiberg**, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Agenturen, Handel in Haus- und Kleidergeräten, sowie Eisenwaren en gros. **9. Band XII D. 3. 30.** Firma „**Hirsch & Cie.**“ in Mannheim, F 2, 5. Kommandit-Gesellschaft. **Personlich haftender Gesellschafter:** **Stegmund Hirsch**, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1906 begonnen und hat einen Kommanditisten. **Siegmund Hirsch** Ehefrau, Rosa geb. Oberdorfer in Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Eisenwarenhandlung. **10. Band XII D. 3. 31.** Firma „**Härberei Gyppek Ludwig Kramer**“ in Mannheim: Inhaber ist: **Ludwig Kramer**, Härberei- und chemische Waschanstaltsbesitzer in Mannheim. Geschäftszweig: Härberei und chemische Waschanstalt. **11. Band XII D. 3. 32.** Firma „**Bopp & Werfner**“ in Mannheim, Augustenstraße 19: Offene Handelsgesellschaft. **Personlich haftende Gesellschafter sind:** **Theodor Bopp**, Kaufmann, **Theodor Bopp** Ehefrau, Elisabeth geb. Wippel, und **Anna Luise Werfner**, ledig, alle in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. Januar 1906 begonnen. Geschäftszweig: Damenschneiderei. **Mannheim, den 26. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht I.**

Wilhelm Wechsler in Mühlheim findet als persönlich haftende Gesellschafter in das Geschäft — Weinhandlung — eingetreten. **Mühlheim, den 30. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Nadolszell. **Z. 869.** In das Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen bei D. 3. 200 die Firma: „**Caputierfabrik Dehningen und Brezeng, Konrad Lieberr**“ mit dem Sitz in Kattenhorn, Gemeinde Dehningen. Firmeneinhaber ist **Konrad Lieberr**, Kaufmann in Kattenhorn. Der **Konrad Lieberr** Ehefrau, **Janng** geb. **Spitznagel** in Kattenhorn, ist Prokura erteilt. **Nadolszell, den 24. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Durlach. **Z. 921.** Handelsregister. Eingetragen: **Zu Glaceliederfabrik Durlach Herrmann & Ettlinger**, Durlach. **Dr. Ludwig Herrmann**, Chemiker in Karlsruhe, ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. **Großh. Amtsgericht.**

Freiburg. **Z. 874.** Nr. 680. In das Handelsregister, Abteilung A, Band IV, D. 3. 57, wurde eingetragen: Firma: **Alexander Martin**, Freiburg. Inhaber: **Alexander Martin**, Kaufmann, Freiburg. Geschäftszweig: Agenturbureau für Spinnereien. **Freiburg, den 29. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht III.**

Karlsruhe. **Z. 859.** In das Handelsregister B Band I D. 3. 79 Seite 683/4 ist zur Firma **Emil Schmidt, Fabrik für Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe**, eingetragen: **Nr. 3.** Durch Beschluß der Gesellschafter vom 31. Dezember 1905 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer **Emil Schmidt sen.**, Fabrikant, **Emil Schmidt jun.**, Ingenieur, und **Josef Schneider**, Ingenieur, sind Liquidatoren; **Emil Schmidt sen.** ist zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft, **Emil Schmidt jun.** und **Josef Schneider** sind berechtigt, gemeinschaftlich dieselbe zu vertreten. **Karlsruhe, den 30. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht III.**

Mannheim. **Z. 877.** Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: **1. Band I D. 3. 108.** Firma „**Louis Felsch**“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen. **2. Band III D. 3. 56.** Firma „**Fr. Bod, Erste Mannheimer Eistenfabrik**“ in Mannheim: Das Geschäft ist von **Georg Friedrich Bod** auf **Julius Robert Bod**, Fabrikant in Mannheim, übergegangen, der es unter der Firma **Julius Robert, Erste Mannheimer Eistenfabrik, Leistenfabrik** weiterführt. Der Uebergang der Betriebe des Geschäftszweigs begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftszweigs durch **Julius Robert Bod** ausgeglichen. Die Prokura des **Julius Robert Bod** ist erloschen. **3. Band III D. 3. 57.** Firma „**G. F. Bod, Erste Mannheimer Eistenfabrik**“ in Mannheim: Die Firma, sowie die Prokura des **Julius Robert Bod** ist erloschen. **4. Band III D. 3. 141.** Firma „**C. Stenz**“ in Ladenburg: Das Geschäft ist von **Carl Leonhard Stenz** auf seinen Sohn **Friedrich Stenz**, Kaufmann in Ladenburg, übergegangen, der es unter der Firma „**C. Stenz**“ Inhaber **Friedrich Stenz** weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäftszweigs begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftszweigs durch **Friedrich Stenz** ausgeglichen. Geschäftszweig: Drogen- und Materialwarenhandlung. **5. Band V D. 3. 117.** Firma „**Loesch & Breidenbach**“ in Mannheim: Die Prokura des **Friedrich Fingado** und die des **Robert Kamotitz** ist erloschen. **6. Band VII D. 3. 20.** Firma „**Hirsch & Freiberg**“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 19. Januar 1906 aufgelöst und tritt in Liquidation. Der Gesellschaftsleiter **Heinrich Freiberg** ist als Liquidator bestellt.

Messkirch. **Z. 911.** Nr. 952. In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D. 3. 36:** Firma „**Hermann Fischer** in Messkirch“: Die Firma ist erloschen. **Messkirch, den 24. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Mühlheim. **Z. 901.** Zum Handelsregister Abt. A ist bei D. 3. 29 — Firma **J. J. Kurz, Mühlheim** — eingetragen worden: Die Firma ist geändert in: **J. J. Kurz Nachfolger**, Gebrüder **Wechsler**, Mühlheim. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Februar 1906. Die Kaufleute **Wolfgang Wechsler** und **Otto Wechsler** sind

Schopfheim. **Z. 861.** Nr. 1314. Zum Handelsregister Abteilung A Band I D. 3. 32, Firma **W. Fr. Kiefer Witwe, Schopfheim** wurde eingetragen: Die der **Fr. Kiefer** erteilte Prokura ist erloschen. Der **Eugenie Kiefer** wurde Einzelprokura erteilt. **Schopfheim, den 25. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Schwetzingen. **Z. 932.** Unterm 1. Februar d. J. 8. wurde eingetragen: **1. In das Handelsregister A, Band II, D. 3. 50 zur Firma „Heinrich Münch & Co. in Liquidation Schwetzingen“.** **Karl Otto Mayer**, Kaufmann in Schwetzingen, ist als Liquidator aus der Gesellschaft ausgetreten. **Alwin Adler**, Kaufmann in Schwetzingen. Derselbe hat alle Aktiva und Passiva der Gesellschaft übernommen. **2. In das Handelsregister A, Band II, D. 3. 65 und 72 zur Firma „Reinhard D. Adler, Zigarrenfabrik Schwetzingen“.** Die Firma ist geändert in „**R. Adler & Co., Zigarrenfabrik, Schwetzingen**“. **Personlich haftende Gesellschafter sind:** **Reinhard Otto Adler**, Kaufmann in Schwetzingen und **Erich Grundmann**, Kaufmann in Heidelberg. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Februar 1906 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein berechtigt. **Schwetzingen, den 1. Februar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Heidelberg. **Z. 860.** In unser Handelsregister Abt. B ist unter D. 3. 62 Band I die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma: „**Handschuhheimer Terraingesellschaft mit beschränkter Haftung**“ mit dem Sitz zu Heidelberg eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Januar 1906 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwertung des Grundstückes Nr. 108 auf Gemarkung Heidelberg-Handschuhshaus (des sog. Hahelhofes) und der Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 181 200 Mark. Die Geschäftsführer sind: **Der Baumeister Johann Mohr** in Heidelberg, **der Privatmann Hermann Zimmermann** in Heidelberg, **Handschuhshaus** und **der Maschinenmeister Eugen Stachel** in Heidelberg, letzterer als Stellvertreter. **Heidelberg, den 23. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Karlsruhe. **Z. 858.** In das Handelsregister A wurde eingetragen: **1. Zu Band I D. 3. 40 Seite 93/4 zur Firma: Diederhoff & Widmann, Karlsruhe.** **Nr. 7.** Direktor **Otto Spitzhals**, Wehrich, ist als Kollektionsprokurist bestellt mit der Berechtigung, gemeinschaftlich mit einem andern Prokuristen die Firma zu zeichnen. **2. Zu Band II D. 3. 304 Seite 617/8 zur Firma: L. Berthold Witwe, Karlsruhe.** **Nr. 2.** Die Inhaberin **Benno Müller** Ehefrau **Lina** geb. **Muge** vertrittete

Karlsruhe. **Z. 910.** In das Handelsregister B Band I D. 3. 89 Seite 757/8 ist zur Firma **Druckereiwert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe**, eingetragen: **Nr. 2.** Durch Beschluß vom 23. Januar 1906 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Der bisherige Geschäftsführer **Oskar Matzsch** ist Liquidator. **Karlsruhe, den 30. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht III.**

Kenzingen. **Z. 875.** Nr. 1251. In das Handelsregister Abteilung B Band I wurde zu D. 3. 1 Firma **Arnold Schindler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Herbolzheim** eingetragen: Die Prokura des **Richard Diernfellner** ist erloschen. **Kenzingen, den 30. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Messkirch. **Z. 911.** Nr. 952. In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D. 3. 36:** Firma „**Hermann Fischer** in Messkirch“: Die Firma ist erloschen. **Messkirch, den 24. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Säckingen. **Z. 912.** Zum Handelsregister B D. 3. 8 ist heute bei der Firma **Diamantwerte b. Rheinfelden, G. m. b. H.**, eingetragen worden: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Mannheim verlegt. **Säckingen, den 31. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**

Triberg. **Z. 878.** In das diesseitige Handelsregister B D. 3. 5 der Firma **Uhrenfabrik E. Furtwängler Söhne Aktien-Gesellschaft** in Furtwangen wurde heute eingetragen: **Oskar Furtwängler** ist aus dem Vorstande ausgeschieden. **Triberg, den 26. Januar 1906.** **Großh. Amtsgericht.**